

JÜDINNEN UND JUDEN AUS DEM IRAK

Seit über 2500 Jahren lebten Jüdinnen und Juden im Irak. Sie spielten eine wichtige Rolle im kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Leben des Landes. 1940 war knapp ein Drittel der Bevölkerung Bagdads jüdisch.

Im Gebiet des späteren Irak hatte das Deutsche Kaiserreich schon vor dem Ersten Weltkrieg Interessen verfolgt, u.a. durch den Bau einer Eisenbahnverbindung. Während des Zweiten Weltkriegs versuchte Nazi-Deutschland, Einfluss im von England kontrollierten Irak zu gewinnen. Ein Teil der irakischen Armee verbündete sich mit den Deutschen gegen die Kolonialmacht England und versuchte, mit einem Militärputsch an die Macht zu kommen. Damit begann die Hetze gegen jüdische Iraker*innen. Gleichzeitig flüchteten immer mehr Jüdinnen und Juden aus Europa nach Palästina, was dort zu Auseinandersetzungen mit der arabischen Bevölkerung führte. Mit der Staatsgründung Israels nahmen im Irak antijüdische Maßnahmen und Gewalt gegen jüdische Iraker*innen massiv zu.

Sie wurden aus Regierungsämtern entlassen und durften nicht mehr ausreisen. Viele Menschen im Irak wandten sich gegen ihre jüdischen Mitmenschen. Es gab aber auch viele, die sich schützend vor ihre Nachbar*innen stellten.

Die Vordenker*innen Israels hatten einen Staat für Jüdinnen und Juden aus Europa geplant, die vor dem europäischen Antisemitismus flüchten mussten. Mit der Gründung Israels wurde allerdings klar, dass es für eine jüdische Mehrheit im neuen Staat mehr jüdische Bewohner*innen braucht – auch jene aus arabischen Ländern. 1950 kam es zu einem Abkommen zwischen Israel und dem Irak, das den jüdischen Iraker*innen die legale Ausreise nach Israel ermöglichte. Allerdings mussten sie ihren Besitz und ihre irakische Staatsbürgerschaft aufgeben. Obwohl es vielen jüdischen Iraker*innen sehr schwer fiel, ihren Besitz und ihre Heimat zurückzulassen, verließ bis 1952 ein Großteil der Jüdinnen und Juden den Irak. Auch in vielen anderen muslimisch geprägten Ländern leben heute kaum mehr Jüdinnen und Juden.

Zwischen 800.000 und eine Million Jüdinnen und Juden sind aus mehrheitlich muslimischen Ländern geflohen. Im Iran und in der Türkei gibt es allerdings noch wie vor kleine jüdische Gemeinden.



Neu in Israel angekommene Jüdinnen und Juden in einem der vielen Transitlager, 1950. Oft mussten die Menschen mehrere Jahre in solchen Zelten oder Baracken leben.

Wikimedia Commons / The National Photo Collection (Israel)

